

**Holsteinische
Schweiz.**
AktivRegion

AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.



Projektdeckblatt

Projekt:

Umgestaltung des Kirchenvorplatzes der Michaeliskirche in Ascheberg

Träger:

Kirchengemeinde Ascheberg

Handlungsfeld der IES:

Soziales, Tourismus

Richtlinie/ Maßnahmecode:

Dorfentwicklung 322

Kosten:

130.000 €

Fördersumme:

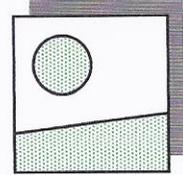
60.084 €

Kofinanzierung:

Eigenmittel Kirchengemeinde

Bemerkungen:

13.03.2013



Dipl.-Ing. H. Muhs • LandschaftsArchitekt • Knüll 1 • 24217 Schönberg

AktivRegion Holsteinische Schweiz
z. H. Herrn Möller - Regionalmanager
Bahnhofstraße 4a (Haus des Kurgastes)
23714 Bad Malente-Gremsmühlen

14. JAN. 2013

Ihre Nachricht

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen
Mu / 11-25

Datum
09.01.2013

BV: Kirchengvorplatz Michaeliskirche Ascheberg
Anfrage für Förderung durch Mittel der AktivRegion

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Ihnen erste Informationen geben über das Projekt Kirchplatz in Ascheberg. Das Gebäudeensemble aus Kirche, Pastorat und Gemeindehaus mit Kindergarten liegt zwischen dem Ufer des Großen Plöner Sees und der B 430 (s. Abb. 1).

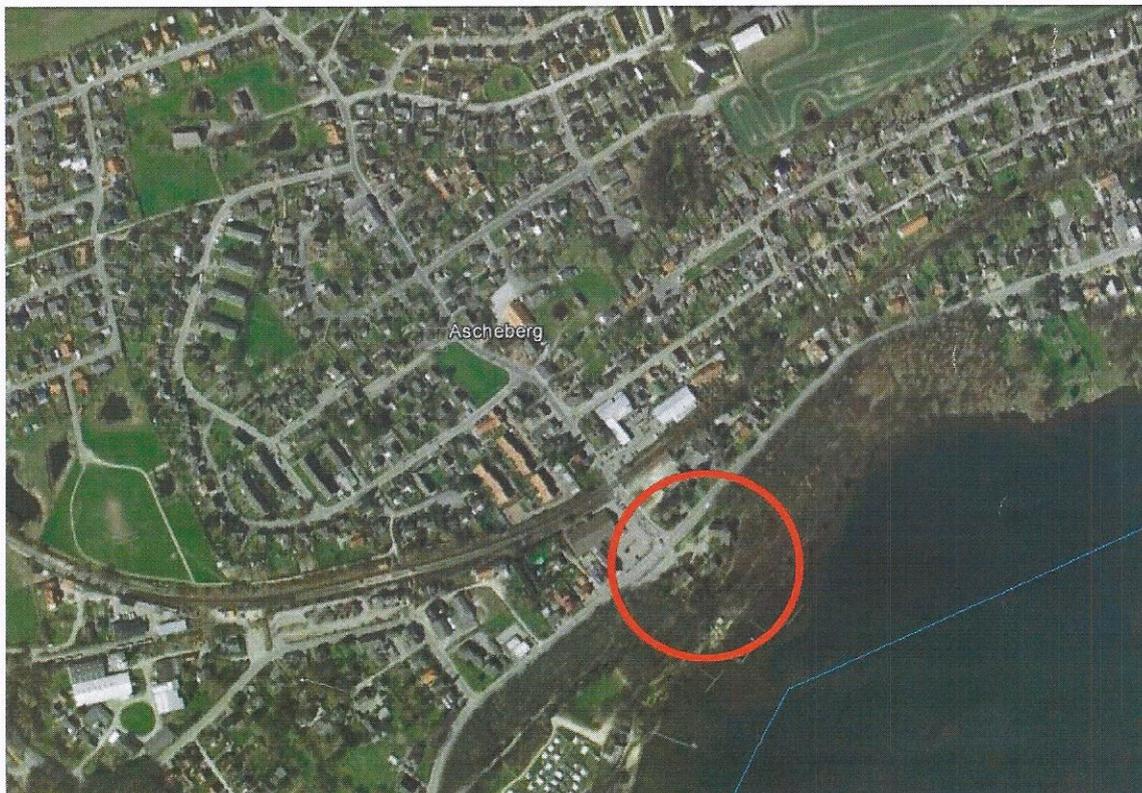


Abb. 1: Lage des Plangebiets im Ort Ascheberg

Die Straße Langenrade, an der Verbrauchermärkte, Sparkasse, Tourist-Information liegen, fluchtet direkt auf dieses Gebäudeensemble, so dass sich eine für das Ortsbild markante Lage ergibt. Da es Ascheberg an einer „Ortsmitte“ fehlt, kann dieser Bereich an der Kirche zu einem Mittelpunkt mit Kommunikationsfunktion, zum „Kirchplatz“ entwickelt werden. Die Funktionsbeziehungen unterstreichen das Entwicklungspotential (s. Abb. 2). Der Bereich liegt am Schnittpunkt von Verkehr (B 430 und „Langenrade“), Versorgung des täglichen Bedarfs (Geschäfte), Freizeit (Wassersport mit Stegen am Seeufer) und Erholung (Wanderweg entlang des Seeufers). Auch Parkplätze für Pkw sind parallel zu B 430 hier vorhanden.



Abb. 2: Lage des Plangebiets im Ort Ascheberg

Der aktuelle **Bestand** wird allerdings geprägt von einer unruhig wirkenden Gesamtgestaltung mit einer Vielzahl von Materialien, die wie „zufällig“ angeordnet wirken. Zudem sind Teile der befestigten Flächen nicht verkehrssicher (z.B. der fußläufige Weg vom Gemeindehaus zur Kirche). Den Gebäuden Kirche, Pastorat und Gemeindehaus (Jugendhaus) im Ortsmittelpunkt Aschebergs fehlt eine freiraumplanerische „Klammer“, die das Gebäudeensemble zusammenhält, zumal als Erschwernis die Niveauunterschiede im Gelände hinzutreten.

Mit der **Planung** soll der Ort unter Beibehaltung und Verbesserung der funktionalen Wegebeziehungen eine angemessene Gestaltung erhalten.

Dazu zählen folgende Maßnahmen:

- Gestalterisch motivierte Materialverwendung: rotbuntes Pflaster für Wege und zur Einfassung der Flächenränder, graues Pflaster für die Flächenbereiche und Intarsien aus Granit-Kleinpflaster (Pflasterkreise und vor dem Gemeindehaus Pflasterbänder). Die Materialverwendung trägt zu einer optischen Verbindung zwischen den einzelnen Gebäuden bei.
- Der Weg zum Gemeindehaus soll auch für Anlieferung (Lebensmittel für die „Tafel“) genutzt werden. Vor dem Eingang des Gemeindehauses wird ein kleiner Platz gestalterisch hervorgehoben, der von einer Sitzmauer eingefasst wird (Aufenthaltsbereich vor dem Eingang). In Zugangsnähe sind Fahrradständer vorgesehen.

- Zwischen Gemeindehaus und Kirche ist ein abgetreppter Fußweg vorgesehen (mit Blockstufen oder Stellstufen);
- Die beiden vorgenannten Wege erhalten eine Beleuchtung mit niedriger Lichtpunkthöhe mit blendfreien Lichtquellen (Pollerleuchten).
- Die beiden vorgenannten Wege werden begleitet durch je eine Baumreihe (kleinkronige Bäume bzw. Bäume mit schmaler Kronenform). Die Baumreihen bewirken eine Gliederung des Freiraumes und heben indirekt die Dominanz des Kirchengebäudes hervor.
- Der Platz vor dem Kircheneingang schließt zum straßenseitigen Hang hin mit einer neuen Sitzmauer ab, die dem Vorplatz vor der Kirche eine Raumwirkung verleiht. In die Sitzmauer sind Strahler eingelassen, die eine Beleuchtung der Bodenzone vor der Sitzmauer bewirken. Der Kirchenvorplatz wird in seiner Bedeutung hervorgehoben. Von hier aus erfolgt auch die Zuwegung zum Wanderweg, der parallel zum See verläuft.
- Die hochwertige Pflasterung aus Granit in Kreisform vor der Kirche wiederholt sich im Zentrum der gesamten Anlage.
- Die vier Sonder-Parkplätze bleiben erhalten, werden aber in ihrer Lage verschoben und in der Flächenwirkung gestalterisch zurückgenommen („grünes“ Erscheinungsbild, z. B. durch Rasengitter).
- Die Entwässerung wird neu geregelt durch Abläufe am Rand der befestigten Flächen.
- Die Bausubstanz der Kirche wird durch einen umlaufenden Traufstreifen geschützt, der zugleich dem Gebäude einen Rahmen verleiht;
- Der Hauptzugang zur Kirche wird niveaugleich (barrierefrei) hergestellt, so dass alle Bevölkerungsgruppen die Kirche selbständig betreten können, um z. B. einen Blick auf die beeindruckenden farbigen Fenster zu werfen.
- Als Ersatz für kranke Eschen ist eine Baumgruppe vorgesehen, die so angeordnet wird, dass der Blick auf die Kirche von der Zufahrt aus und von der Plöner Chaussee möglich bleibt.

Die vorliegende Planung stellt als Vorentwurf das Planungskonzept dar, auch als Grundlage für eine Kostenschätzung. Bei der Ausarbeitung als Entwurf erfolgen weitere Konkretisierungen und Abstimmungen mit einer detaillierteren Kostenaufgliederung (Kostenberechnung).

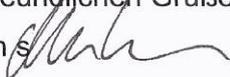
Der Platz kann für die Öffentlichkeit viel besser nutzbar gemacht werden, indem sein Potential durch Freiraumgestaltung entwickelt wird. Die Aufenthalts- und Kommunikationsmöglichkeiten werden verbessert für viele Nutzer, die aus dem Ort kommend die Kirche besuchen, an den Aktivitäten im Gemeindehaus teilnehmen, zum See wollen, wandern oder auch nur spazieren gehen ... So kann ein Freiraum entstehen, der einem „Kirchplatz“ als Ortsmittelpunkt entspricht, zugleich aber seine dörfliche Dimension behält.

Das Projekt wird getragen sowohl von der politischen Gemeinde als auch von der Kirchengemeinde.

Bitte prüfen Sie die Möglichkeiten einer finanziellen Förderung wohlwollend. Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M u h s



Anlage: Vorentwurf, Kostenschätzung

Zusammenstellung

Kostengruppe	Teilbetrag €	Gesamtbetrag €
Summe 500 Außenanlagen	130.000,00	
Gesamtkosten		130.000,00

Nr.	Kostengruppe	Teilbetrag €	Gesamtbetrag €
500	Außenanlagen		
510	Geländeflächen		
512	Bodenarbeiten	12.756,80	
	Summe 510	12.756,80	
520	Befestigte Flächen		
523	Plätze, Höfe	52.449,73	
	Summe 520	52.449,73	
530	Baukonstruktionen in Außenanlagen		
534	Rampen, Treppen, Tribünen	13.806,98	
537	Kanal- und Schachtbuanlagen	3.647,35	
	Summe 530	17.454,33	
540	Technische Anlagen in Außenanlagen		
546	Starkstromanlagen	8.806,00	
	Summe 540	8.806,00	
550	Einbauten in Außenanlagen		
551	Allgemeine Einbauten	1.606,50	
	Summe 550	1.606,50	
570	Pflanz- und Saatflächen		
571	Oberbodenarbeiten	2.839,10	
574	Pflanzen	21.634,20	
575	Rasen und Ansaaten	4.563,65	
	Summe 570	29.036,95	

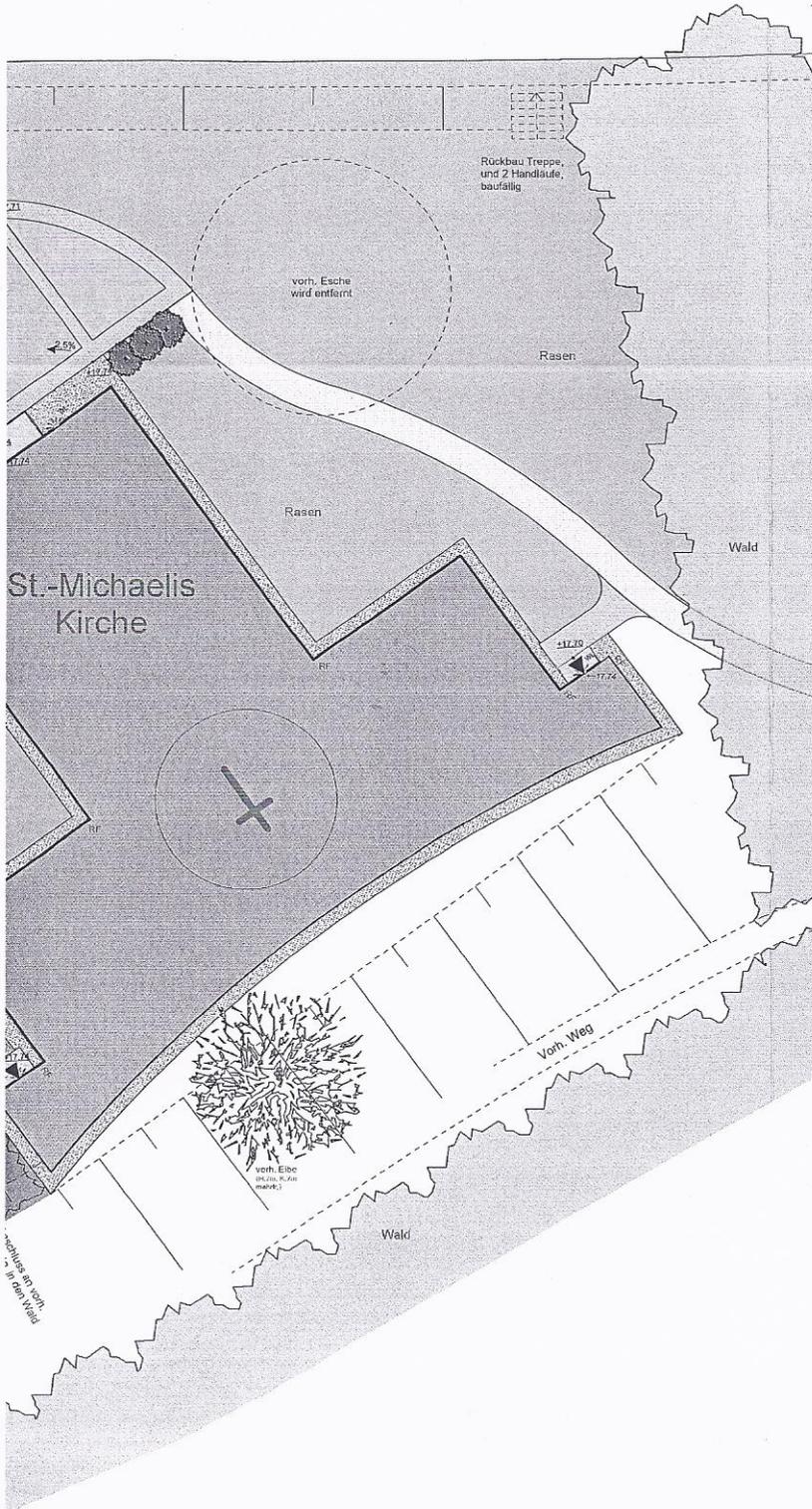
Kostenschätzung nach DIN 276-1 brutto

Projekt: 11-25 Kirchplatz Ascheberg

14.02.2012
Seite 2 von 2

Nr.	Kostengruppe	Teilbetrag €		Gesamtbetrag €
590	Sonstige Maßnahmen für Außenanlagen			
591	Baustelleneinrichtung	1.603,66		
593	Sicherungsmaßnahmen	174,04		
594	Abbruchmaßnahmen	6.111,99		
		Summe 590	7.889,69	
			Summe 500	130.000,00

IAUSSEE - B 430



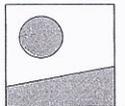
LEGENDE:

-  +17.578 Urzustandshöhe (Aufmaß vom 14.09.2011, Höhenbezug: Podest Gem.-Haus=+20,00m)
-  +17.74 Planungshöhe
-  Pollerleuchte, geplant
-  Mastleuchte, geplant
-  Einbauleuchte, geplant
-  Wandleuchte, vorhanden
-  Straßenablauf, geplant
-  RW-Leitung, geplant
-  Laubgehölz, vorhanden
-  Laubgehölz, geplant
-  Nadelgehölz, vorhanden
-  umgebender Auwald
-  Beton-Pflaster, grau
-  Beton-Pflaster, rotbunt
-  Granit-Kleinpflaster (z.T. vor Ort vorhanden)
-  wassergebundene Wegedecke
-  Rasengitter

B	Änderung gem. Abstimmung in Ascheberg 18.01.2012	UB	24.1.12
A	Änderung gem. Sitzung vom 16.11.2011	UB	10.1.12
INDEX	ÄNDERUNG	GEZ.	DATUM

HOLGER MUHS DIPL.-ING.

LandschaftsArchitekt



BÜRO FÜR LANDSCHAFTS- U. FREIRAUMPLANUNG
 KNÜLL 1 24217 SCHÖNBERG
 FON: 04344.4894 FAX: 04344.4871

PROJEKT:

KIRCHPLATZ ASCHEBERG

AUFTRAGGEBER:

**KIRCHENGEMEINDE ST. MICHAELIS
 ASCHEBERG**

BEZEICHNUNG:

VORENTWURF



Kostenplan

a) förderfähige Kosten (netto)	
Baukosten	109.243,69 €
Zwischensumme	109.243,69 €
b) nicht förderfähige Kosten	
Mehrwertsteuer	20.756,30 €
Zwischensumme	20.756,30 €
Gesamtkosten	129.999,99 €

Gliederung der Kosten nach:

- Planung
- Personal
- Investitionen (baul.)
- Baunebenkosten
- Investitionen (außer baul.)
- nicht investiv
- Sachkosten
- Sonstige

Finanzierungsplan

	2013	2014	2015
a) der förderfähigen Kosten			
1.) Eigenleistung	0,00 €	49.159,66 €	
2.) beantragte Zuwendung (Förderquote = 55 %)	0,00 €	60.084,03 €	
3.) Dritte			
Zwischensumme	0,00 €	109.243,69 €	0,00 €
b) der nichtförderfähigen Kosten			
1.) Eigenleistung	0,00 €	20.756,30 €	
2.) Dritte			
Zwischensumme	0,00 €	20.756,30 €	0,00 €
Gesamtfinanzierung	0,00 €	129.999,99 €	0,00 €

1. Grundlegende Eingangskriterien		Bewertung 0/1	Diese Kriterien müssen erfüllt sein
Förderfähigkeit gemäß den Bestimmungen der EU, des Bundes und des Landes		1	
Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen (Baurecht, Naturschutzrecht u.ä.)		1	
Wirtschaftliche Tragfähigkeit		1	
Übereinstimmung der Aktivitäten mit den im ZPLR förderfähigen Maßnahmen		1	
Übereinstimmung mit den Zielen und der Entwicklungsstrategie der AktivRegion		1	
Übereinstimmung mit mindestens einem der Handlungsfelder		1	
		6 möglich	
2. Allgemeine Kriterien		Bewertung 0 bis 7	Summe: 32
Projektträger aus der Region und mit ausreichender Erfahrung zur Durchführung des Projektes		7	
Klare Projektkonzeption bezüglich Zielstellung, Inhalte, Zeitplanung, Finanzierung		7	
Modellcharakter und Multiplikatoreffekt, Innovativität		3	
Projekt leistet einen Beitrag zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region		1	
Mittel- bis langfristige Tragfähigkeit (Finanziell und strukturell) nach Ablauf der Förderung		4	
Räumliche oder inhaltliche Netzwerkbildung		3	
Kreis übergreifende Zusammenarbeit		0	
Sektor übergreifende Zusammenarbeit		3	
Förderung der Kommunikation und/oder der Qualifizierung		1	
Einbeziehung von Klimaschutz Gesichtspunkten in die Projektkonzeption		1	
Einbeziehung der demographischen Entwicklung in die Projektkonzeption		2	
		77 möglich	

3. Stärkung des Wirtschaftsstandortes und Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen auch für besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes		Bewertung 0 bis 5
a) Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel		
Unterstützung von Klein- und mittelständischen Unternehmen	2	
Wir wollen die Wirtschaftsbetriebe bei der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels unterstützen	0	
Wir wollen die Betriebe bei der Anpassung an die Auswirkungen des demographischen Wandels unterstützen	0	
Wir wollen die Interessenvertretungen unserer Wirtschaft koordinierend unterstützen	0	
Wir wollen unsere Region für Wirtschaftsbetriebe attraktiv halten	3	
Wir wollen besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes bei der Durchführung von Projekten berücksichtigen	1	
	30 möglich	Summe: 6
b) Land- und Forstwirtschaft		
Wir wollen Regionale Wirtschaftskreisläufe für Land- und Forstwirtschaftliche Produkte initiieren	0	
Wir wollen die nachhaltige Biomasse-Produktion und –Nutzung zur Energieversorgung fördern	0	
Wir wollen die Land- und Forstwirtschaft bei der Suche nach alternativen Einkommensquellen unterstützen	0	
Wir wollen die vorhandene landwirtschaftliche Infrastruktur sinnvoll anpassen und ergänzen	0	
	20 möglich	Summe: 0
c) Tourismus		
Wir wollen die Tourismus-Akteure bei der notwendigen verstärkten Kooperation unterstützen	0	
Wir wollen die Position der Destination Holsteinische Schweiz im Land stärken	1	
Wir wollen die Tourismus-Akteure bei der Anpassung an die Tourismus-Strategie unterstützen	1	
Wir wollen die Betriebe bei der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels unterstützen	0	
Wir wollen die touristischen Wege und Routen ausbauen und vermarkten	4	
Wir wollen ein attraktiver Natur- und Kulturerlebnisraum –auch für Naherholung- sein und bleiben	3	
Wir wollen besondere touristische Zielgruppen ansprechen	2	
Wir wollen die Holsteinische Schweiz als Sportregion stärken	0	
	40 möglich	Summe: 11

4. Erhalt und Verbesserung der Ökosysteme, Naturräume und natürlichen Ressourcen		Bewertung 0 bis 5
Wir wollen aktiven Natur- und Umweltschutz betreiben (Unter Berücksichtigung der Bewirtschafteter)		0
Wir wollen Projekte zur Umweltbildung unterstützen		0
Wir wollen Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt unterstützen		0
Wir wollen aktiv zum Klimaschutz beitragen		0
		Summe: 0
<hr/>		
5. Erhalt und Förderung regionaler und überregionaler Kultur sowie ursprünglicher, ländlicher und dörflicher Strukturen		Bewertung 0 bis 5
Wir wollen ein attraktiver Kultur-Erlebnisraum sein		2
Wir wollen unsere Kirchen und Friedhöfe erhalten und touristisch in Wert setzen		5
Wir wollen unsere Schlösser, Herrenhäuser und Güter aufwerten		0
Wir wollen Standort hochkarätiger Kulturereignisse sein		2
Wir wollen Maßnahmen zur regionalen Kultur und zum regionalen Brauchtum unterstützen		4
Wir wollen unsere landwirtschaftliche und dörfliche Bausubstanz erhalten		3
		Summe: 16
<hr/>		
6. Verbesserung der Sozialen Funktionen und Erhaltung der Attraktivität der Region, besonders auch für ältere Menschen und Jugendliche		Bewertung 0 bis 5
a) Soziales		
Wir wollen die Region seniorengemütlich erhalten/machen und das Zusammenlebender Generationen fördern		2
Wir wollen die Stärken des ländlichen Raums für die Erziehung und Bildung unserer Kinder nutzen		0
Wir wollen besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes bei der Durchführung von Projekten berücksichtigen		1
		Summe: 3
<hr/>		
b) Verwaltung, Bürgergesellschaft		
Wir wollen eine moderne, effiziente, bürgernahe Verwaltung aufbauen		0
Wir wollen die kommunale Bürgergesellschaft stärken und das bürgerschaftliche Engagement fördern		2
		Summe: 2

c) Bildung			
Wir wollen den Bildungsstandort Holsteinische Schweiz nachhaltig sichern		0	
Wir wollen einen über das kognitive hinausgehenden Bildungsbegriff fördern		0	
		10 möglich	Summe: 0
d) Infrastruktur			
Wir wollen die (kommunale) Infrastruktur an die Herausforderungen der Zukunft anpassen		3	
Wir wollen das ländliche Kernwegenetz nachhaltig sichern (siehe gesonderte Auswahlkriterien)		0	
Wir wollen die Erhaltung der dörflichen Strukturen sichern bzw. die notwendigen Anpassungen vornehmen.		3	
		15 möglich	Summe: 6
7. Neue Herausforderungen			
a) Klimawandel		Bewertung 0 bis 5	
Wir wollen die Akteure in der Region bei der Anpassung an den Klimawandel unterstützen		0	
Wir wollen die negativen Einflüsse auf das Klima reduzieren		0	
Wir wollen die Bevölkerung für das Thema Klimawandel/ Klimaschutz sensibilisieren		0	
		15 möglich	Summe: 0
b) Erneuerbare Energien			
Wir wollen den Anteil erneuerbarer Energieformen am Gesamtverbrauch signifikant erhöhen		0	
Wir wollen neue Verfahren zur Gewinnung und Nutzung erneuerbarer Energien entwickeln		0	
Wir wollen die Bevölkerung für das Thema erneuerbare Energien sensibilisieren		0	
		15 möglich	Summe: 0
c) Biodiversität			
Wir wollen innovative Maßnahmen unterstützen, die einen Beitrag zum Erhalt bzw. Ausbau der Biodiversität leisten		0	
		5 möglich	Summe: 0

d) Wasserqualität			
Wir wollen innovative Maßnahmen unterstützen, die einen Beitrag zur Verbesserung der Gewässerqualität leisten	0		
	5 möglich	Summe:	0
	298 möglich		
Gesamtpunktzahl:			82

Erläuterungen zur Handhabung:

1. Die Kriterien unter 1) müssen alle zwingend erfüllt sein, sonst kann das Projekt nicht gefördert werden
2. Die Kriterien unter 2) sind besondere Qualitätskriterien und sind deshalb in einer Skala von 0 (wird gar nicht erfüllt) bis 7 (wird in herausragender Weise erfüllt)
3. Die Kriterien unter 3) -7) beziehen sich auf die einzelnen Handlungsfelder und werden in einer Skala von 1-5 bewertet. Ein Projekt sollte in mindestens einem Handlungsfeld über 50% der möglichen Punkte erreicht haben, um grundsätzlich zur Förderung vorschlagbar zu sein.
4. Die Gesamtpunktzahl wird bei einem eventuellen Projekt-Ranking als Entscheidungshilfe mit heran gezogen.

Bemerkungen zum Projekt:

Die Kirche ist in Aschenberg zentral gelegen, daher hat auch der Vorplatz große Bedeutung für das Gesamterscheinungsbild des Ortes. Das Gelände ist integriert in das Wanderwegenetz rund um den Großen Plöner See. Die politische Gemeinde ist in das Vorhaben eingebunden.

Empfehlung der Geschäftsstelle: Förderung in beantragter Höhe

Datum: 13.März 2013

